

Stand: 24.06.2026 03:16:32

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/4125

"Nutzhanf: Brauchbar statt rauchbar - Nutzhanfanbau in Bayern ausbauen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/4125 vom 27.11.2024
2. Mitteilung 19/4720 vom 29.01.2025



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Holger Griebhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Florian von Brunn, Sabine Gross, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Nutzhanf: Brauchbar statt rauchbar – Nutzhanfanbau in Bayern ausbauen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, den Nutzhanfanbau in Bayern auszubauen.

Dazu gehört

1. die Forschungsarbeit in punkto Nutzhanfanbau und Weiterverarbeitung zu intensivieren und im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus einmal jährlich über die Forschungsergebnisse zu berichten sowie
2. eine Überprüfung, unter welchen Voraussetzungen die Anerkennung von Nutzhanf als Baumaterial möglich ist.

Begründung:

Landwirten ist es seit 1996 wieder erlaubt, Nutzhanf in Deutschland anzubauen. Hanf gehört zu den ältesten Kulturpflanzen Bayerns und ist dadurch sehr gut an den Standort angepasst. Trotzdem ist der Anbau sowohl in Deutschland als auch in Bayern rückläufig – wie auch eine Anfrage zum Plenum gezeigt hat.

Dabei kann Nutzhanf mit zahlreichen Vorteilen punkten: Alle Pflanzenbestandteile lassen sich vermarkten, insbesondere das Stroh, von dem bei der Ernte fünfmal so viel anfällt wie Samen. Das Stroh eignet sich insbesondere als Dämm- und Isoliermaterial bei Bauprojekten. Des Weiteren kann Nutzhanfstroh als lokaler Rohstoff und Alternative zur Baumwolle in der Textilproduktion eingesetzt werden.

Abgesehen von der vielfältigen Verwendung aller Pflanzenbestandteile bringt die Pflanze selbst viele Vorteile für den Ackerbau und die Biodiversität mit. Sie kommt mit wenig Dünger und Wasser aus und braucht in der Regel keine Pflanzenschutzmittel. Hanf verbessert den Boden mittels Stickstoffanreicherung aus der Luft und bietet zahlreichen Insekten Lebensraum und Nahrung.

Gerade mit Blick auf die sich ändernden klimatischen Bedingungen und die einhergehenden Herausforderungen für die Landwirtschaft könnte sich Nutzhanf als Gewinnerpflanze entpuppen. Um ihre Vorteile effektiv nutzen zu können, müssen hier die Forschung intensiviert und die Beratung für Landwirtinnen und Landwirte ausgebaut werden. Ebenso müssen Voraussetzungen für (neue) Absatzmärkte, wie etwa im Bauhandwerk, mittels einer offiziellen Anerkennung geschaffen und kommuniziert werden.



Mitteilung

**Antrag der Abgeordneten Ruth Müller, Holger Griebhammer, Volkmar Halbleib
u.a. SPD**

Drs. 19/4125

Nutzhanf: Brauchbar statt rauchbar – Nutzhanfanbau in Bayern ausbauen

Der Antrag mit der Drucksachennummer 19/4125 wurde zurückgezogen.

Landtagsamt